



EU-Förderungen für Schulsanierung Kindermannngasse

Beantwortung MÜNDLICH

Die Bezirksrät:innen der Grünen Alternative Hernals stellen in der Sitzung der Bezirksvertretung am 03.12.2025 gemäß § 23 GO-BV folgende

ANFRAGE

Anfragetext:

Unter großem finanziellem Aufwand saniert und baut der Bezirk Hernals die Volksschule Kindermannngasse um und wir freuen uns sehr, dass ein Großteil der Kosten gefördert wird!

- Wie hoch (in %) ist der Anteil geförderter Mittel zum jetzigen Stand?
- Wird die Sanierung aus Mitteln der EU gefördert?
- Wenn ja, wie hoch sind diese Förderungen?
- Ist geplant, eine Plakette an der Schule anzubringen?

Für die Fraktion Grüne Alternative Hernals

Katharina Wegan, Klubvorsitzende



leistbarer Breitensport am Postsportareal

Beantwortung MÜNDLICH

Die Bezirksrät:innen der Grünen Alternative Hernals stellen in der Sitzung der Bezirksvertretung am 03.12.2025 gemäß § 23 GO-BV folgende

ANFRAGE

Anfragetext:

Mit Ende 2027 läuft der seit 1922 bestehende Pachtvertrag zwischen der Post AG und dem Postsportverein aus. 5.000 Personen, darunter 2.000 Jugendliche, nützen das Areal, das als Sportstätte gewidmet ist, derzeit über ihre Mitgliedschaft im Postsportverein.

Der Besitzer des Areals, die Post AG, hat einen Neubeginn angekündigt und startet ab 2027 eine Ausschreibung, um einen künftigen Betreiber des Areals zu finden. Auch Wohnungen sollen, zumindest auf den versiegelten Flächen, errichtet werden, was voraussetzt, dass die Stadt Wien über eine Abänderung der Flächenwidmung ein solche Wohnbebauung ermöglicht.

Eine Bürger:innen-Initiative fordert nun, dass der traditionelle Verein auf dem Areal des Postsportplatzes weiterhin aktiv bleiben kann und setzt sich für eine Win-Win-Lösung ein.

Die Unterstützer:innen der Initiative „**Rettet den POST SV**“ erhebt folgende Forderung: die Post AG, die Stadt Wien und der Post SV mögen gemeinsam ein Betreiber- und Nutzer:innenkonzept entwickeln, damit der Post SV in seiner jetzigen Größe und Vielfalt langfristig am Postsportplatz abgesichert wird.

Die Initiative „Rettet den Post SV“ begründet ihre Forderung auf der Website so: „Ein Freigelände dieser Größenordnung, Tradition und Relevanz – das größte, vielfältigste Sportareal in Österreich – darf nicht in rein kommerzielle Nutzung abgleiten. Der Postplatz könnte für das ganze Grätz, wenn nicht für ganz Wien, zu einem Leuchtturm für neues, leistbares, hochwertiges und sozial ausgewogenes Nutzungsmanagement im Sinne eines Public-Private-Community-Partnership werden.“



Denn der traditionelle Postsportverein geht davon aus, als nicht kommerziell ausgerichteter Verein, der auf ehrenamtliche Mitarbeit setzt, gegenüber anderen Betreibern bei einer neuerlichen Bewerbung chancenlos zu sein.

Dazu stellen wir folgende Fragen an den Bezirksvorsteher:

- 1.) Wissen Sie von dieser Bürger:innen-Initiative und sind Sie mit den Betroffenen im Gespräch?
Wenn ja, was haben diese Gespräche ergeben?
- 2.) Ist der Fortbestand des Post SV, eine Hernalser Institution, für Sie insoweit relevant, dass Sie dieses Anliegen der Initiativer unterstützen?
- 3.) Werden Sie sich für den Erhalt eines leistbaren Sportangebotes im Bezirk einsetzen?
Wenn ja, wie können Sie dazu beitragen, dass hier nicht ein rein kommerziell ausgerichteter Bewerber zum Zuge kommt?
- 4.) Welche Möglichkeiten stehen Ihnen als Bezirksvorsteher zur Verfügung, zwischen der Post AG und den Forderungen dieser Bürger:innen-Initiative zu vermitteln?

Für die Fraktion Grüne Alternative Hernalts

Katharina Wegan, Klubvorsitzende



WasteWatcher Team-Einsätze in Hernals

Beantwortung MÜNDLICH

Die BezirksrätInnen der FPÖ Hernals stellen in der Sitzung der Bezirksvertretung am 3. Dezember 2025 gemäß § 23 GO-BV folgende

ANFRAGE

Anfragetext:

Aufgrund des Inkrafttretens des Wiener Reinhaltegesetzes sind seit 2008 WasteWatcher, die zur MA 48 gehören, in Wien unterwegs, und sollen für ein sauberes Stadtbild sorgen. Leider führen Verschmutzungen im öffentlichen Raum in Wien, so auch in Hernals, regelmäßig zur Verärgerung der Bewohner und Besucher des Bezirks. Es besteht ihrerseits ein großes Interesse, wie dagegen vorgegangen wird.

Hierzu ersuchen wir um die Beantwortung folgender Fragen:

1. Wie viele Einsätze von WasteWatcher-Teams fanden heuer von Jänner 2025 bis September 2025 in Hernals statt?
2. Wie viele Einsätze von WasteWatcher-Teams fanden vergangenes Jahr 2024 in Hernals statt?
3. Wie viele Amtshandlungen, gegliedert nach Abmahnungen, Organstrafen und Anzeigen, durch die Waste-Watcher-Teams gab es von Jänner 2025 bis September 2025 in Hernals?
4. Wie viele Amtshandlungen, gegliedert nach Abmahnungen, Organstrafen und Anzeigen, durch die Waste-Watcher-Teams gab es 2024 in Hernals?
5. Welche Gebiete in Hernals waren die „Hotspots“ bei den WasteWatcher Team-Einsätzen in Hernals im Jahr 2024 und von Jänner bis September 2025?
6. Wie viel Strafgebühren wurden 2024 in Hernals von den WasteWatcher-Teams eingehoben?
7. Wofür wurden diese Strafgebühren aus 2024 zweckgewidmet verwendet?

8. Welche jährlichen Kosten entstehen durch Sonderreinigungen aufgrund illegal entsorgten Mülls in Hernals?

Für die Fraktion der FPÖ Hernals

Mag. Petra JANACZEK
Klubvorsitzende

Kürzungen im Sozialbereich in Hernals

Beantwortung MÜNDLICH / ~~SCHRIFTLICH~~

Berichterstatter/in: BR Andras Daradics

Die BezirksrätInnen (Name der Fraktion) stellen in der Sitzung der Bezirksvertretung am (Datum) gemäß § 23 GO-BV folgende

ANFRAGE

Anfragetext:

Die Kürzungen im Sozialbereich, gerade beim Fonds Soziales Wien (FSW), stellen die Wiener*innen vor große Herausforderungen. Die Stadt Wien kürzt dabei sowohl im Obdachlosenbereich, wo warme Mahlzeiten ausbleiben sollen, bei Beratungs- und Inklusions-Angeboten, aber auch bei Menschen mit Psychischen- und Suchterkrankungen. Obwohl auch Kürzungen bei Institutionen außerhalb der Bezirksgrenzen Einfluss auf die Hernalser*innen hat, können wir in der Bezirksvertretung auch auf die Institutionen blicken, die es im Bezirk betrifft.

Daher stellen wir an Herrn Bezirksvorsteher Peter Jagsch folgende Fragen:

- Ist der Bezirksvorstehung bekannt welche Einrichtungen in Hernals von den Kürzungen im Sozialbereich (FSW) der Stadt Wien betroffen sind?
- Gibt es Gespräche oder Maßnahmen, um die dadurch entstehenden Engstellen auszugleichen oder ein anderweitiges Unterstützungsangebot seitens der Bezirksvertretung?



Für die Fraktion KPÖ-LINKS

Andras Daradics

Klubvorsitzende/r



Baumbestand und Grünzonen am Postsportareal

Beantwortung SCHRIFTLICH

Die Bezirksrät:innen der Grünen Alternative Hernals stellen in der Sitzung der Bezirksvertretung am 03.12.2025 gemäß § 23 GO-BV folgende

ANFRAGE

Anfragetext:

Mit Ende 2027 läuft der Pachtvertrag zwischen der Post AG und dem Postsportverein aus. Die Post AG will eine Umwidmung, Baulandwidmung durch die Stadt Wien erreichen, um im Norden und Süden auf den bereits versiegelten Parkplätzen Wohngebäude zu errichten. Auf dem Postsportareal befinden sich u.a. neben einem alten Baumbestand auch Grünzonen, natürlich gewachsener Wäldchen, die wesentlich zur Kühlung der urbanen Region beitragen und sich positiv auf die Biodiversität und Artenvielfalt auswirken. Im Auftrag der MA 18 wurde auch ermittelt, dass eine Kaltluftschneise vom Schafberg Richtung Rosensteingasse dazu beiträgt, das angrenzenden dicht verbaute Gründerzeitviertel zu kühlen.

Dazu stellen wir folgende Fragen an den Bezirksvorsteher:

- 1.) Wie viele Bäume stehen lt. Wiener Baumschutzgesetz auf dem Postareal unter Schutz?
- 2.) Werden Sie veranlassen, die Gesundheit der Bäume untersuchen zu lassen und darüber ausführlich berichten, auch wenn vom Eigentümer Post AG noch keine Baumentfernungsanträge gestellt worden sind?
- 3.) Werden Sie sich dafür einsetzen, den alten Baumbestand und die Grünzonen am Postsportareal zu schützen?
- 4.) Wie viele Tierarten (Fledermäuse, Vögel, Insekten...) nutzen das Gelände als Nist- oder Brutplatz? Gibt es hier bereits Untersuchungen oder Berichte der MA22, die Sie zur Verfügung stellen können?
- 5.) Werden Sie sich dafür einsetzen, dass die Kaltluftschneise über dem Areal durch eine künftige Bebauung nicht beeinträchtigt wird?

Für die Fraktion Grüne Alternative Hernals

Katharina Wegan, Klubvorsitzende



Begegnungszone Kalvarienberggasse, Neugestaltung Dornerplatz

Beantwortung SCHRIFTLICH

Die Bezirksrät:innen der Grünen Alternative Hernals stellen in der Sitzung der Bezirksvertretung am 03.12.2025 gemäß § 23 GO-BV folgende

ANFRAGE

Anfragetext:

Seit 2017 setzt sich die Grüne Alternative Hernals aktiv dafür ein, die Aufenthaltsqualität in der Kalvarienberggasse und am Dornerplatz zu verbessern, den motorisierten Individualverkehr mit Hilfe einer Begegnungszone /Fußgänger:innenzone einzubremsen, die Fußgeher:innenfreundlichkeit anzuheben und mit Bäumen, Bankerln und Brunnen eine attraktive Atmosphäre zu schaffen, damit die Menschen wieder gern in dieser Einkaufsstraße ihre Besorgungen erledigen.

Für die kleinen Gewerbetreibenden und Geschäftsinhaber:innen wird es zunehmend schwieriger, Umsätze zu generieren. Mit unseren Anträgen folgten wir der Empfehlung der Wirtschaftsagentur Wien, in der Kalvarienberggasse möglichst bald eine Begegnungszone zu errichten und mit dem neugestalteten Dornerplatz, auch wenn nun heute ohne Markt, viele Kund:innen dazu zu animieren, zu Fuß in Richtung Antonigasse unterwegs zu sein. Denn mehr Fußgänger:innenfrequenz bringt mehr Einnahmen für Lokale und Geschäfte, auch in der Kalvarienberggasse.

Im März 2022 stellten wir deshalb den Antrag am Dornerplatz mehr Bäume zu pflanzen.

Vieler unsere Anträge fanden Zustimmung. Auch andere Fraktionen befürworteten das Projekt Begegnungszone Kalvarienberggasse, waren selbst aktiv und brachten zu Beginn der letzten Amtsperiode (2020-2023) Anträge dazu ein, sodass wir auch heute noch davon ausgehen, dass dieses Projekt von der Mehrheit der Bezirksvertretung begrüßt wird.



Die Gebietsbetreuung unterstützte dieses Anliegen der Bezirksvertretung aktiv, startete eine Umfrage im Juni 2020, lud zu Veranstaltungen ein. Im Oktober 2022 erfolgte die Präsentation der Ergebnisse der Umfrage unter dem Motto: „Mehr Bäume, weniger Beton“, ein Motto, das die Wünsche der Bevölkerung zusammenfasst. Gewünscht wurde eine Verkehrsberuhigung und eine gute fußläufige Verbindung über die Kalvarienberggasse vom Voglmarkt in Währing bis zum Yppenmarkt in Ottakring.

Für die Planung der Umsetzung dieses Projektes mit der Bezeichnung „Gestaltungsprojekt Dörnerplatz-Kalvarienberggasse“ wurden bereits Gelder im Bezirksbudget 2023 in der Höhe von 25.000 in den Bezirk-Voranschlag (POST 728960 23) geschrieben. Auch in den Bezirksvoranschlag 2025 findet man mit der Position 002960.74 ein Budget in Höhe von 60.000,- Euro für diese Planungsaufgabe „Kalvarienberggasse“.

Bis heute wurde allerdings kein Projekt vorgestellt, sodass wir folgende Fragen an den Bezirksvorsteher stellen:

- 1.) Wird das Projekt in den kommenden Jahren umgesetzt werden?
- 2.) Bis wann werden die von der MA 18 erstellten Pläne in der Bezirksentwicklungskommission vorgestellt?
- 3.) Wann wird die MA18/der Bezirk das Projekt öffentlich präsentieren?
- 4.) Ist nach der Präsentation noch ein Feedback der Bevölkerung an die Planungsabteilung möglich?
- 5.) Wird es eine Grobkostenschätzung geben und mit welchen Kosten ist zu rechnen?
- 6.) Welche Förderungen können für die Umsetzung der Verbesserungsmaßnahmen in Anspruch genommen werden?
- 7.) In welchem Zeitraum wird ein solches Projekt finanzierbar bzw. realisierbar sein?

Für die Fraktion Grüne Alternative Hernals

Katharina Wegan, Klubvorsitzende



Besitzverhältnisse am Postsportareal

Beantwortung SCHRIFTLICH

Die Bezirksrät:innen der Grünen Alternative Hernals stellen in der Sitzung der Bezirksvertretung am 03.12.2025 gemäß § 23 GO-BV folgende

ANFRAGE

Anfragetext:

Die Post AG, zu 50% im Besitz des Bundes, hat angekündigt, das von ihr in den Jahren 2018-2022 betriebene Dialogverfahren zur Verbauung des Postsportplatzes wieder aufzunehmen. Ursprünglich war das Ziel der Post AG, sowohl im Norden, als auch im Süden eine Baulandwidmung für die Errichtung von ca. 1.000 Wohnungen (inklusive Hotelbau) gegenüber der Stadt durchzusetzen.

Da die Stadt bereit war, diese Umwidmung nur dann vorzunehmen, wenn überwiegend sozialer Wohnbau geschaffen wird, hat sich die Post AG ihrerseits im Jahr 2022 aus dem Verfahren zurückgezogen und dies damit begründet, dass die Errichtung von leistbaren Wohnungen wirtschaftlich nicht vertretbar wäre.

Im Zusammenhang mit diesem Dialogverfahren wurde öffentlich, dass sich das Areal des Christine-Nöstlinger-Parks (vormals Lidl-Park) im Besitz der Post AG befindet. Auch ein Kindergarten der Stadt Wien befindet sich auf dem Postsportareal:

Dazu stellen wir folgende Fragen an den Bezirksvorsteher:

- 1.) Können Sie zum jetzigen Zeitpunkt bekannt geben, dass der Christine-Nöstlinger-Park der Hernalser Bevölkerung als öffentlich nutzbare Parkanlage dauerhaft erhalten bleiben wird?
 - a.) Wenn ja, wird es dazu rechtlich bindende Verträge geben oder gibt es diese bereits?
 - b.) Wenn nein, werden Sie sich dafür einsetzen, dass der Christine-Nöstlinger-Park weiterhin eine öffentliche Parkanlage bleibt?
- 2.) Können Sie zum jetzigen Zeitpunkt bestätigen, dass der Kindergarten der Stadt Wien, an der Adresse Roggendorfgasse 6, 1170 Wien, als öffentlicher Kindergarten erhalten bleiben soll?



- a.) Wenn ja, wird es dazu rechtlich bindende Verträge geben oder gibt es diese bereits?
- b.) Wenn nein, werden Sie sich dafür einsetzen, dass der Kindergarten in der Roggendorfgasse 6 weiterhin in seiner heutigen Ausführung als Bestandsgebäude, in das wir ja seit Jahren als Bezirks Hernals im Zuge diverser Sanierungen öffentliches Geld investiert haben, als öffentliche Einrichtung der Stadt Wien erhalten bleibt?
- c.) Würden Sie einer Überbauung des Kindergartengebäudes bzw. einem Abriss oder einer „Integration“ des Kindergartengebäudes in eine höhere Kubatur zustimmen, falls die Post AG dies beabsichtigt?

Für die Fraktion Grüne Alternative Hernals

Katharina Wegan, Klubvorsitzende



Kriterien zur Umbenennung des Leopold-Kunschak-Platzes Hernals

Beantwortung SCHRIFTLICH

Die Bezirksrät:innen der Grünen Alternative Hernals stellen in der Sitzung der Bezirksvertretung am 03.12.2025 gemäß § 23 GO-BV folgende

ANFRAGE

Anfragetext:

Mittlerweile fordern drei Parteien die Umbenennung des belasteten Leopold-Kunschak-Platzes in Hernals.

Diese Anträge landen regelmäßig auf der Tagesordnung der Kulturkommission, werden jedoch wegen ausstehender Informationen oder Entscheidungen aus dem Gemeinderat „ruhend“ gestellt. Die Anträge liegen längst ‚einem Unterausschuss‘ vor.

- Welche konkreten Gründe führen zur Verzögerung der Behandlung? Welche 'ausstehenden Informationen oder Entscheidungen aus dem Gemeinderat' sind gemeint?
- Welchem Unterausschuss im Gemeinderat wurden unsere Anträge zugeteilt?
- Welche inhaltlichen Kriterien müssen erfüllt sein (Klassifikation), um eine Umbenennung umzusetzen?
- Sind diese inhaltlichen Kriterien im Fall des Leopold-Kunschak-Platzes in Hernals erfüllt?
- Welche formalen Kriterien müssen erfüllt sein, um eine Umbenennung umzusetzen?
- Sind diese formalen Kriterien im Fall des Leopold-Kunschak-Platzes in Hernals erfüllt?
- Bei der 2023 durchgeführten Bürgerbeteiligung zur Neugestaltung des Leopold-Kunschak-Platzes war die Umbenennung „nicht Teil der Befragung“ (Payer, Mein Bezirk, 16.05.2023). Wann plant der Bezirk, die Hernalser Bürger*innen zur Umbenennung des Platzes zu befragen?



- War die Umbenennung des Leopold-Kunschak-Platzes bereits auf der Tagesordnung im zuständigen Unterausschuss für Verkehrsflächenbenennungen?
- Wenn ja, wann und mit welchem Ergebnis?

Für die Fraktion Grüne Alternative Hernals

Katharina Wegan, Klubvorsitzende

Angebote an gentrifizierte Kulturräume

Beantwortung SCHRIFTLICH

Die Bezirksrät:innen der Grünen Alternative Hernald stellen in der Sitzung der Bezirksvertretung am 03.12.2025 gemäß § 23 GO-BV folgende

ANFRAGE

Anfragetext:

Nachdem bereits der Offspace Sandkastensyndikat in der Jörgerstraße 2023, der Kulturraum in der Steinergerasse 2021 sowie das Mo.ë schon 2017 (*DIE AKTE MO.Ë: PROTOKOLLE EINER ABGESAGTEN ZUKUNFT*, Wien: Monochrom, 2019) unter dem Gentrifizierungsdruck (Immobilien-Entwickler-Projekte) als freie, leistbare Räume in Hernald schließen mussten, weicht nun der nächste gemeinnützige Kulturverein:

Am 1.10.2025 machte der von der Bezirkskultur Hernald geförderte Verein „SHIZZLE – Kunst- und Kulturverein“ (ZVR-Zahl: 818583997) in seiner Newsletteraussendung „die letzten Monate im Max“ bekannt, dass man die Räumlichkeiten des Café Max in 1170 Wien, Mariengasse 1 aufgeben muss und zum Ende des Jahres auszieht.

Die Initiative ist auf der Suche nach neuen Räumlichkeiten.

- Hat die Bezirksvorstehung dem Verein SHIZZLE - Kunst- und Kulturverein nach Bekanntwerden der Kündigung des Café Max (Mariengasse 1) ein konkretes Angebot für alternative Räumlichkeiten gemacht, insbesondere, zum Beispiel, in der Postsportzentrale Hernald (Schumannngasse 101), wo die MUSIC BOX Betriebs-GmbH mit „WEST/POST“ bis voraussichtlich Herbst 2027 Zwischennutzungsflächen betreibt?
- Falls ja, welche Konditionen wurden angeboten?
- Falls nein, warum nicht?
- Plant die Bezirksvertretung strategische Maßnahmen zur längerfristigen Sicherung freien und leistbaren Arbeitsraums für Kunst und Kultur im Bezirk (z. B. Ausbau der Zusammenarbeit mit FREIE RÄUME WIEN)?
- Gibt es eine Strategie zur Sicherung von Kunst und Kultur entlang des Gentrifizierungsgebietes entlang der neuen U5 Trasse?



Für die Fraktion Grüne Alternative Hernals

Katharina Wegan, Klubvorsitzende



Widmungsverfahren und Bürger:innenbeteiligung – Postsportareal

Beantwortung SCHRIFTLICH

Die Bezirksrät:innen der Grünen Alternative Hernalers stellen in der Sitzung der Bezirksvertretung am 03.12.2025 gemäß § 23 GO-BV folgende

ANFRAGE

Anfragetext:

Die Post AG, zu 50% im Besitz des Bundes, hat angekündigt, dass von ihr in den Jahren 2018-2022 betriebene Dialogverfahren zur Verbauung des Postsportplatzes wieder aufzunehmen. Ursprünglich war das Ziel der Post AG, sowohl im Norden, als auch im Süden eine großzügige Baulandwidmung für die Errichtung von ca. 1.000 Wohnungen (inklusive Hotelbau) gegenüber der Stadt durchzusetzen.

Da die Stadt bereit war, diese Umwidmung nur dann vorzunehmen, wenn überwiegend sozialer Wohnbau geschaffen wird, hat sich die Post AG ihrerseits im Jahr 2022 aus dem Verfahren zurückgezogen und dies damit begründet, dass die Errichtung von leistbaren Wohnungen wirtschaftlich nicht vertretbar wäre.

Nun argumentiert die Post AG, sie wolle nur mehr schon bestehende versiegelte Flächen, also die großen Parkplätze im Norden und Süden für eine Wohnbebauung nützen und die Bevölkerung mit einbeziehen. Auch ein Runder Tisch wurde bereits von unserem Bezirksvorsteher angekündigt.

Dazu stellen wir folgende Fragen an den Bezirksvorsteher:

- 1.) Sind Sie informiert darüber, dass die Stadt Wien bereit ist, von ihrem ursprünglichen Ansinnen abzugehen, in einem Widmungsverfahren mit der Post AG 40-60% der Nutzfläche als S Widmung zu fordern, damit leistbarer Wohnraum geschaffen wird?
Oder bleibt diese ursprüngliche Forderung, es solle leistbarer Wohnraum geschaffen werden, aus dem Dialogverfahren aufrecht?



- 2.) Wenn weiterhin die Forderung der Stadt Wien, hier überwiegend leistbare Wohnungen zu schaffen, aufrecht bleibt, wie begründet die Post AG nun die Wirtschaftlichkeit des neuen, verkleinerten Projekts?
- 3.) Kennen Sie die Pläne der Post AG? Wissen Sie, ob die Post AG nach wie vor ein Hotel errichten möchte?
- 4.) Werden Sie sich dafür einsetzen, falls die Stadt Wien eine Abänderung des Flächenwidmungsplans vornimmt, dass am Areal selbst eine neue Volksschule errichtet wird?
- 5.) Werden Sie sich dafür einsetzen, falls die Stadt Wien eine Widmung „Wohnen“ am Areal befürwortet, dass eine „autofreie Siedlung“ errichtet wird, um ein erhöhtes Verkehrsaufkommen präventiv zu verhindern?
- 6.) Werden Sie sich dafür einsetzen, dass, falls die Stadt Wien einer Baulandwidmung zustimmt, der bestehende öffentliche Fußweg (derzeit versperrt) erhalten bleibt und geöffnet wird?
- 7.) Wie und wann werden Sie die gewählten Bezirksrät:innen von Gesprächen mit der Post AG, mit dem Post SV, mit der Bevölkerung, vor allem mit den Anrainer:innen und über neuer Planungsvarianten und Entscheidungen der Stadt Wien informieren?
- 8.) Wann und wo wird ein runder Tisch stattfinden und wer wird eingeladen sein?
- 9.) Inwieweit ist beabsichtigt, die Hernalser Bevölkerung z.B. über eine Bürger:innenbefragung in die Neugestaltung miteinzubeziehen, noch bevor es zur öffentlichen Auflage eines von der MA21 überarbeiteten Flächenwidmungs- und Bebauungsplans kommt?
- 10.) Beabsichtigen Sie die Abhaltung einer Bürger:innenversammlung?

Für die Fraktion Grüne Alternative Hernals

Katharina Wegan, Klubvorsitzende

U5-Ausbau – Auswirkungen der Bauverzögerung für Hernals

Beantwortung SCHRIFTLICH

Die BezirksrätInnen der FPÖ Hernals stellen in der Sitzung der Bezirksvertretung am 3. Dezember 2025 gemäß § 23 GO-BV folgende

ANFRAGE

Anfragetext:

Medienberichterstattungen zu Folge verzögert sich der Ausbau der U5 um weitere vier Jahre, der Betrieb der U5 zwischen Karlsplatz und Frankhplatz soll erst 2030, statt ursprünglich 2025/2026 vorgesehen, in Betrieb gehen. Und der Baustart für den Abschnitt nach Hernals wird vorerst auf 2028 verschoben. Diese zeitlichen Anpassungen werden mit der angespannten Budgetlage begründet. Der Voranschlag für das Wiener Budget 2026 weist in Wien 14,89 Milliarden Euro Schulden und ein Defizit von 2,63 Milliarden Euro auf. Damit erreicht die Stadt bei den Schulden einen Höchststand. Viele Hernalser befürchten, dass die geplanten U-Bahnstationen der U5 in Hernals aufgrund des hohen Schuldenstands der Stadt Wien und der massiven Kostensteigerungen beim gesamten Projekt letztlich doch nicht realisiert werden. Ursprünglich mit rund 2 Milliarden Euro veranschlagt, liegen die aktuellen Schätzungen für den gesamten Ausbau bereits bei etwa 6 Milliarden Euro, manche Prognosen warnen sogar vor möglichen Gesamtkosten bis zu 10 Milliarden Euro.

Hierzu ersuchen wir um die Beantwortung folgender Fragen:

1. Welche Auswirkungen hat diese U5-Bauverzögerung auf den Bezirk Hernals?
2. Welche Änderungen bei den Terminplänen des Bezirk Hernals in Bezug auf den U5-Ausbau ergeben sich aufgrund der Verzögerung des Baubeginns für den Abschnitt Hernals?
3. Werden seitens des Bezirks Hernals Vorsorgemaßnahmen getroffen bzw. gibt ein Plan B für den Fall, dass der U5-Ausbau für den Abschnitt Hernals aufgrund der Budgetlage der Stadt Wien überhaupt nicht umgesetzt werden kann?

4. Welche Konsequenzen hat die U5-Bauverzögerung auf den Zeitplan in Bezug auf den Abriss des Gründerzeithauses am Elterleinplatz 8 in Hernals?
5. Wann wird der Abriss dieses Gründerzeithauses konkret erfolgen?

Für die Fraktion der FPÖ Hernals

Mag. Petra JANACZEK
Klubvorsitzende



Insolvenzen in Hernals

Beantwortung SCHRIFTLICH

Die BezirksrätInnen der FPÖ Hernals stellen in der Sitzung der Bezirksvertretung am 3. Dezember 2025 gemäß § 23 GO-BV folgende

ANFRAGE

Anfragetext:

Medienberichten zufolge gab es von Jänner bis September 2025 in Österreich 5110 Firmeninsolvenzen. Bis Jahresende rechnet der KSV1870 mit bis zu 7000 Unternehmensinsolvenzen. Von den bis zum Ende des 3. Quartals 2025 erfassten insgesamt 5110 insolventen Betrieben in Österreich, sind 1977 in Wien registriert, das heißt, dass Wien ein Drittel aller Firmenpleiten verzeichnet. Gegenüber dem Vergleichszeitraum bedeutet das einen Anstieg von knapp 9 Prozent in der Bundeshauptstadt. Österreichweit stiegen die Insolvenzen in den ersten drei Quartalen hingegen um 5,3 Prozent. Die steigende Pleitewelle macht auch vor Hernals nicht Halt.

Fragen an den Herrn Bezirksvorsteher:

1. Wie viele Unternehmensinsolvenzen gab es – nach Branchen aufgegliedert – in Hernals von Jänner bis September 2025?
2. Wie viele Unternehmensinsolvenzen gab es – nach Branchen aufgegliedert – in Hernals von Jänner bis September 2024?
3. Wie hoch ist die prozentuale Steigerung an Unternehmensinsolvenzen in Hernals im oben genannten Vergleichszeitraum vom Jahr 2024 zum Jahr 2025?
4. Wie hoch sind die Insolvenzen in Hernals im letzten Quartal 2024 zahlenmäßig und prozentuell noch weiter angestiegen?
5. Wenn sie im 4. Quartal 2024 noch weiter angestiegen sind, welche Branchen in Hernals waren hauptsächlich davon betroffen?
6. Wird im 4. Quartal 2025 mit einem weiteren Zuwachs an Unternehmensinsolvenzen in Hernals gerechnet?

7. Welche Maßnahmen werden Sie unterstützen oder initiieren, um die wirtschaftlichen Rahmenbedingungen in Hernals zu verbessern und weitere Insolvenzen einzudämmen?

Für die Fraktion der FPÖ Hernals

Mag. Petra JANACZEK
Klubvorsitzende



Feuerwehreinsätze in Hernals auf Schienenstraßen aufgrund blockierter Straßenbahnen durch Falschparker

Beantwortung SCHRIFTLICH

Die BezirksrätInnen der FPÖ Hernals stellen in der Sitzung der Bezirksvertretung am 3. Dezember 2025 gemäß § 23 GO-BV folgende

ANFRAGE

Anfragetext:

In engen Schienenstraßen in Hernals kommt es regelmäßig durch falsch geparkte Fahrzeuge zu Einsätzen der Feuerwehr. Dabei wird nicht nur die eine Straßenbahn blockiert, sondern meist werden gleich drei bis vier Straßenbahngarnituren an der Weiterfahrt behindert und die Fahrgäste müssen zeitaufwändige Verzögerungen in Kauf nehmen.

Hierzu ergeben sich folgende Fragen:

1. Wie viele Feuerwehreinsätze gab es im Jahr 2024 aufgrund verkehrswidrig abgestellter Fahrzeuge in Schienenstraßen in Hernals?
2. Wie viele Feuerwehreinsätze dieser Art gab es in den ersten drei Quartalen des Jahres 2025 in Hernals?

Für die Fraktion der FPÖ Hernals

Mag. Petra JANACZEK
Klubvorsitzende



Postsportplatz – Aktueller Bauplan

Beantwortung SCHRIFTLICH

Die BezirksrätInnen der FPÖ Hernals stellen in der Sitzung der Bezirksvertretung am 3. Dezember 2025 gemäß § 23 GO-BV folgende

ANFRAGE

Anfragetext:

Laut Medienberichten liegt ein neuer Plan für das Areal der Postsportplatzes vor, der den Erhalt der bestehenden Sportflächen ebenso vorsieht, wie den Bau einer neuen Drei-Feld-Halle für vielfältige Nutzungen. Zudem ist für das erste Halbjahr 2026 zusammen durch den Eigentümer und der Stadt Wien ein neuer Beteiligungsprozess angekündigt worden, bei dem die Anrainer erneut ihre Ideen einbringen können.

Anfrage an den Herrn Bezirksvorsteher:

1. Liegt dieser neue Plan der Bezirksvertretung schon vor?
2. Wenn dieser schon vorliegt, wann wird dieser zur Einsicht verfügbar sein?
3. Wenn dieser neue Plan noch nicht vorliegt:
 - a) Weshalb ist das der Fall?
 - b) Wann wäre dann mit diesem neuen Plan konkret zu rechnen?
4. Welcher Plan liegt ansonsten aktuell vor?
5. Ist seitens der MA 21 A schon ein Widmungsverfahren eingeleitet worden?
6. Welche Anrainer – konkret aus welchen Straßenteilen und aus welcher umliegenden Wohnumgebung – werden im Zuge eines Widmungsverfahrens zum Postsportplatz informiert und einbezogen?

Für die Fraktion der FPÖ Hernals

Mag. Petra JANACZEK
Klubvorsitzende



Wirtschaftliche Belastung der Hernalser Unternehmen durch anhaltende Unsicherheit beim U5-Ausbau

Beantwortung SCHRIFTLICH

Die BezirksrätInnen der FPÖ Hernals stellen in der Sitzung der Bezirksvertretung am 3. Dezember 2025 gemäß § 23 GO-BV folgende

ANFRAGE

Anfragetext:

Seit Jahren wird im Bezirk Hernals darüber gesprochen, die lokale Wirtschaft zu stärken, die Standorte zu beleben und die Rahmenbedingungen für Klein- und Mittelbetriebe nachhaltig zu verbessern. Doch die Realität entwickelt sich aktuell in die entgegengesetzte Richtung.

Geschäftsleute, Lokalbesitzer und Unternehmer in Hernals sehen sich derzeit mit erheblichen wirtschaftlichen Belastungen konfrontiert. Grund dafür ist unter anderem die anhaltende Unsicherheit rund um den Ausbau der U5. Viele wissen nicht, wie und wann die Bauarbeiten tatsächlich beginnen oder weitergeführt werden, was ihre betriebliche Planung massiv erschwert. Nicht rückgebaute Baustellen, die aufgrund der Verzögerungen des U5-Ausbaus bestehen bleiben, beeinträchtigen sowohl die Erreichbarkeit als auch die Attraktivität der Standorte, vor allem dann, wenn Baustellenplanken und -tafeln oder Absperrungen direkt vor dem Geschäftsportal platziert sind.

Zahlreiche Betriebe stehen dadurch vor schwierigen Entscheidungen – etwa hinsichtlich der Fortführung ihres Geschäftsbetriebs, der Verlängerung bestehender Mietverträge oder notwendiger Investitionen. Diese unklare Situation führt nicht nur zu erhöhten Risiken, sondern verursacht auch konkreten wirtschaftlichen Schaden, der insbesondere kleine und mittelständische Unternehmen hart trifft, wodurch die Gefahr von Geschäftsaufgaben wächst. Eine rasche, transparente Klärung der weiteren Schritte beim U5-Ausbau und den damit erforderlichen Baumaßnahmen ist daher dringend erforderlich, um den Betrieben im Bezirk wieder Planungssicherheit zu geben.

Hierzu ersuchen wir um die Beantwortung folgender Fragen:

1. Liegt dem Bezirk ein aktualisierter Zeitplan vor, nachdem der Baubeginn für die Hernalser Abschnitt der U5 auf 2028 verschoben wurde, für den weiteren Verlauf des U5-Ausbaus vor, insbesondere in Bezug auf Baustellen, Verkehrsführungen und Ersatzmaßnahmen?
2. Wenn nein, wann wird dieser Plan vorliegen und öffentlich kommuniziert werden?
3. Plant der Bezirk Hernal eine Informationsveranstaltung für die Hernalser Geschäftsleute, Lokalbetreiber und sonstige Unternehmer, um über den aktuellen Stand des U5-Ausbaus sowie die bevorstehenden bau- und verkehrstechnischen Auswirkungen zu informieren?
4. Falls ja: Wann ist diese Informationsveranstaltung geplant, und welche Stellen (MA 18, Wiener Linien, Stadt Wien etc.) werden daran teilnehmen?
5. Falls nein: Ist ein schriftliches Informationsschreiben an die betroffenen Betriebe geplant, worin sich Auskünfte über Verzögerungen, Zeitpläne, Baustellensituationen und betriebsrelevante Auswirkungen befinden?
6. Welche konkreten Maßnahmen sind für den Zeitraum bis 2028 vorgesehen, um die bestehenden Baustellen zu sichern, rückzubauen oder zumindest die einschränkenden Auswirkungen auf die Betriebe zu minimieren?

Für die Fraktion der FPÖ Hernal

Mag. Petra JANACZEK
Klubvorsitzende



Kinder- und Jugendeinrichtung in der Anton-Haidl-Gasse im „Dorf am Schafberg“

Beantwortung MÜNDLICH / SCHRIFTLICH

Die BezirksrätInnen der FPÖ Hernals stellen in der Sitzung der Bezirksvertretung am 3. Dezember 2025 gemäß § 23 GO-BV folgende

ANFRAGE

Anfragetext:

Die Stadt Wien und der Wohnfonds Wien vergeben zunehmend Grundstücke im Rahmen von Baurechten, um städtische Flächen langfristig im öffentlichen Besitz zu sichern. In Hernals soll auf einem solchen Grundstück in der Anton-Haidl-Gasse das Projekt „Dorf am Schafberg“ entstehen – eine Kinder- und Jugendeinrichtung, eingebettet in eine Parkanlage mit vielfältigen Bewegungsmöglichkeiten.

Laut Projektbeschreibung ist ein leistbares, auf die Bedürfnisse von Kindern und Jugendlichen abgestimmtes Freizeit- und Wohnangebot vorgesehen. Geplant sind unter anderem ein integrativer Kindergarten und eine Hortgruppe im Tagesbetrieb. Ergänzend sollen Angebote wie temporäres Kinderwohnen, begleitetes Familienwohnen, Multifunktions- und Therapieräume sowie sozialpädagogische Kinderwohngruppen geschaffen werden.

Anrainer berichten jedoch, dass sie bislang ausschließlich über Medienberichte von dem Projekt erfahren haben. Seitens der Stadt Wien oder der Bezirksvorstehung Hernals gab es bisher keine direkte Information über das geplante Vorhaben in ihrer Nachbarschaft.

Daher richten wir folgende Fragen an den Herrn Bezirksvorsteher:

1. Welche baulichen Maßnahmen sind auf dem genannten Areal konkret vorgesehen?
2. Wer ist Projektträger und damit verantwortlich für Planung und Umsetzung des Projekts?

3. Welche konkreten Einrichtungen werden im „Dorf am Schafberg“ untergebracht sein?
4. Wer wird die einzelnen Einrichtungen im „Dorf am Schafberg“ betreiben bzw. betreuen?
5. Ist eine Informationsveranstaltung, insbesondere für die Anrainer, geplant, bei der Vertreter des Bezirks, der Stadt Wien und des Projektträgers das Projekt vorstellen und Fragen der Bevölkerung beantworten werden?
6. Ist im Rahmen des Projekts auch ein Krisenzentrum vorgesehen?
7. Wenn ja, wie sieht das dafür geplante Sicherheitskonzept aus? Welche personellen und organisatorischen Maßnahmen, wie z. B. Betreuungsschlüssel, Zugangsbeschränkungen, Kooperationen mit der Polizei etc., sind vorgesehen, um die Sicherheit für Betreute, Betreuungspersonal und Anrainer optimal zu gewährleisten?

Für die Fraktion der FPÖ Hernals

Mag. Petra JANACZEK
Klubvorsitzende

Haus Gründerzeithaus Elterleinplatz 8

Beantwortung SCHRIFTLICH

Berichterstatter/in: **Martina Pfluger**

Die BezirksrätInnen der Wiener Volkspartei Hernals stellen in der Sitzung der Bezirksvertretung am 3. Dezember 2025 gemäß § 23 GO-BV folgende

ANFRAGE

Anfragetext:

Wie den Medien zu entnehmen ist, wird der U-Bahnbau Hernals (U5) verschoben (weitere Verschiebungen sind nicht ausgeschlossen). Daraus ergeben sich folgende Fragen:

- 1) Was passiert mit dem Haus Elterleinplatz 8 (id.m. Hernalser Hauptstraße 76)?
- 2) Wann war geplant das Haus abzureißen?
- 3) Was passiert mit den darin ansässigen UnternehmerInnen?
- 4) Müssen diese trotzdem wie geplant räumen?
- 5) Können diese UnternehmerInnen länger im Gebäude bleiben?
- 6) Gibt es einen neuen Abrisstermin?
- 7) Wie wird der voraussichtlichen Tatsache vorgebeugt, dass durch die U-Bahn Verschiebungen und dadurch bedingte Veränderungen (allenfalls längere Leerstände im Haus, ungenutzte Flächen,...) die Geschäftsviertelqualität/Einkaufsmöglichkeiten am Elterleinplatz gewahrt bleiben (damit die Unattraktivität nicht forciert wird und z.B. weitere Absiedlungen Folge sind?)

Für die Fraktion der Wiener Volkspartei Hernals

Mag. Klaus Heintzinger

Klubvorsitzender

ehemaliger Palmers Hernalser Hauptstrasse 73

Beantwortung SCHRIFTLICH

Berichterstatter/in: **Martina Pfluger**

Die BezirksrätInnen der Wiener Volkspartei Hernals stellen in der Sitzung der Bezirksvertretung am 3. Dezember 2025 gemäß § 23 GO-BV folgende

ANFRAGE

Anfragetext:

Das ehemalige Palmers-Geschäftslokal wurde komplett aufgerissen, daher ergeben sich folgende Fragen:

- 1) Was passiert hinkünftig mit diesem Geschäftslokal?
- 2) Ist bekannt, welche Nutzung dafür vorgesehen ist?
- 3) Gibt es schon potentielle Nachmieter/Innen?
- 4) Welche Auswirkungen wird der U-Bahn Bau und auch die Verzögerung dieses BVH und der Tatsache dass allenfalls im Umkreis (Bspw. Elterlein 8, ...) längere Leerstände an Geschäftslokalen anstehen könnten auf die Vermietung als GL und damit Erhalt des Geschäftsviertels haben?

Für die Fraktion der Wiener Volkspartei Hernals
Mag. Klaus Heintzinger
Klubvorsitzender

Mitgliedschaft Klimabündnis Österreich II

Beantwortung SCHRIFTLICH

Berichterstatter/in: **Catherine Wyrwalska**

Die BezirksrätInnen der Wiener Volkspartei Hernals stellen in der Sitzung der Bezirksvertretung am **03.12.2025** gemäß § 23 GO-BV folgende

ANFRAGE

Anfragetext:

Das Klimabündnis Österreich ist ein kommunales Klimaschutz-Netzwerk und hat zum Ziel, durch lokale Klimaschutzmaßnahmen Treibhausgase zu reduzieren, Bewusstsein zu schaffen und Projekte sowie Kampagnen zur Anpassung an den Klimawandel, zur erneuerbaren Energie, Energieeffizienz oder Mobilität zu unterstützen.

Seit 2020 ist auch Hernals Teil des Klimabündnisses Österreich. Die Mitgliedschaft beim Klimabündnis ist allerdings kostenpflichtig, so muss auch Hernals jährlich einen Beitrag pro Einwohner leisten. Von 2020 bis 2024 hat Hernals für die Mitgliedschaft insgesamt fast 7.000 Euro ausgegeben. (vgl. Rechnungsabschlüsse 2020-2024). Einer Beantwortung des Amtsführenden Stadtrats Czernohorszky zufolge, hat Hernals bis dato als Leistung jedoch nur „3x das Klimaquizrad mit Infostand und 2x ein Puppen- bzw. Erzähltheater für Kindergärten/Veranstaltungen für den Bezirk abgerufen.“

Daraus ergeben sich nachstehende Fragen:

1. Welche echten klimafördernden Projekte werden aktuell in Hernals mit dem Klimabündnis umgesetzt bzw. sind aktuell in Planung?
2. Welche konkreten Pläne und Ziele werden für die nächsten 10-20 Jahre für Hernals angestrebt?
3. Welche internationalen Projekte oder Partnerschaften wurden seit 2020 unterstützt?

Die Wiener Volkspartei

Hernals

4. Welche messbaren Erfolge konnten in Hernals generell durch die Mitgliedschaft beim Klimabündnis Österreich verzeichnet werden?
5. Angesichts der angespannten budgetären Situation, gibt es aktuell Überlegungen die Mitgliedschaft beim Klimabündnis zu pausieren?

Für die Fraktion der Wiener Volkspartei Hernals

Mag. Klaus Heintzinger

Klubvorsitzender

Bauarbeiten Richthausenstraße

Beantwortung SCHRIFTLICH

Berichterstatter: Maximilian Raab

Die BezirksrätInnen der Wiener Volkspartei Hernals stellen in der Sitzung der Bezirksvertretung am 03.12.2025 gemäß § 23 GO-BV folgende

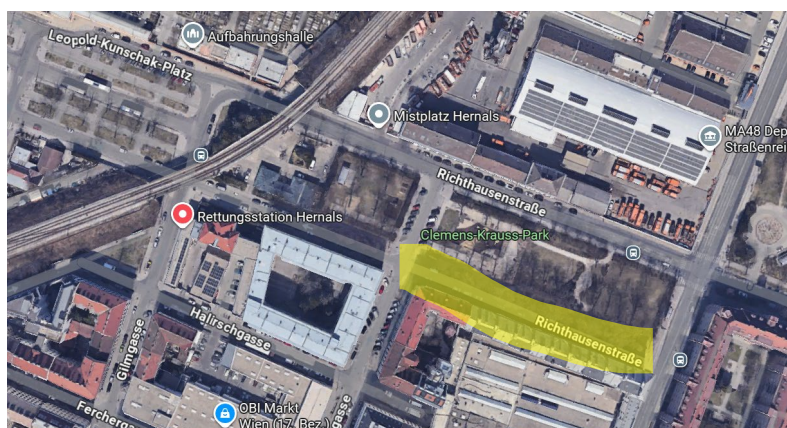
ANFRAGE

Anfragetext:

Wir wurden mehreren Anrainerinnen und Anrainern auf die Situation in der Richthausenstraße 1A/1B/1C aufmerksam gemacht. In dem markierten Bereich (siehe beigefügtes Bild) wurde die Straße heuer bereits zum zweiten Mal geöffnet. Die Anrainer sind verständlicherweise irritiert, warum innerhalb so kurzer Zeit erneut Bauarbeiten durchgeführt werden müssen.

Um den Bürgerinnen und Bürgern verlässlich Auskunft geben zu können, ersuche ich die Bezirksvorstehung um folgende Informationen:

1. Was ist der genaue Anlass für die erneuten Grabungsarbeiten in der Richthausenstraße 1A/1B/1C?
2. Wie lange sollen die aktuellen Arbeiten voraussichtlich dauern?
3. Welche Kosten entstehen durch diese zweite Aufgrabung und wer trägt diese?
4. Wurden die Arbeiten, die heuer bereits durchgeführt wurden, im selben Verantwortungsbereich durchgeführt?
5. Falls unterschiedliche Stellen betroffen sind: Weshalb konnten die Arbeiten nicht koordiniert und in einem einzigen Bauabschnitt erledigt werden?
6. Welche Maßnahmen setzt der Bezirk bzw. die Stadt Wien generell, um Doppelgrabungen und unnötige Kosten für Anrainer und Gemeinde zu vermeiden?
7. Gibt es eine Möglichkeit, betroffene Anrainer künftig früher oder transparenter zu informieren, insbesondere wenn Baustellen innerhalb eines Jahres wiederholt im selben Abschnitt stattfinden?



Die Wiener Volkspartei

Hernals

Für die Fraktion der Wiener Volkspartei Hernals

Mag. Klaus Heintzinger

Klubvorsitzender

Selbstbehauptungskurse in Hernals

Beantwortung SCHRIFTLICH

Berichterstatter/in: **Catherine Wyrwalska**

Die BezirksrätInnen der Wiener Volkspartei Hernals stellen in der Sitzung der Bezirksvertretung am **03.12.2025** gemäß § 23 GO-BV folgende

ANFRAGE

Anfragetext:

Gewalt an Frauen und Mädchen – sowohl psychische als auch physische – stellt in unserer Gesellschaft ein zunehmendes Problem dar, das umfassende Aufmerksamkeit und konsequentes Handeln erfordert. Auch der Bezirk hat hier eine wichtige Verantwortung.

Statistiken zeigen, dass in Wien alle zwei Minuten eine Frau oder ein Mädchen von Gewalt betroffen ist. Jede Initiative zur Gewaltbekämpfung sowie jede Maßnahme zur Prävention und Sensibilisierung ist daher von großer Bedeutung. Selbstbehauptungskurse bieten in diesem Zusammenhang eine wertvolle Möglichkeit, das subjektive Sicherheitsgefühl sowie das Selbstbewusstsein von Frauen und Mädchen nachhaltig zu stärken.

Die Stadt Wien hat die Wichtigkeit der Selbstbehauptungskurse erkannt und in den letzten Jahren bereits angefangen flächendeckend das Angebot auszubauen.

Daraus ergeben sich nachstehende Fragen:

1. Wie viele Selbstbehauptungs- bzw. Selbstverteidigungskurse wurden im Jahr 2024 seitens der Stadt Wien in Hernals angeboten und wie viele im Jahr 2025?
2. Wo genau werden bzw. wurden Kurse oder Workshops zur Selbstbehauptung und Selbstverteidigung für Frauen und Mädchen im Bezirk angeboten?
3. Wie viele Teilnehmerinnen gab es insgesamt im Jahr 2024 in Hernals, wie viele im heurigen Jahr 2025?
4. Wenn ja, wie hoch sind/waren diese?
5. Gibt es Bestrebungen im Bezirk das bisherige Angebot an öffentlichen Selbstbehauptungs- und Selbstverteidigungskursen auszubauen? Wenn ja, welche Planungen gibt es bisher?

Die Wiener Volkspartei

Hernals

6. Gibt es seitens des Bezirks Kooperationen mit privaten Anbietern von Selbstverteidigungs- und Selbstbehauptungskursen? Wenn ja, mit welchen Partnern wird kooperiert?
7. Oft ist das Angebot der Bevölkerung nicht bekannt und wird daher auch nicht wahrgenommen. Welche Kommunikationsformen zur Bewerbung des Angebots werden im Bezirk angewendet um so viele Frauen und Mädchen in Hernals wie möglich zu erreichen?
8. Gewalt ist auch an den Wiener Schulen ein immer größeres Problem. Welche Maßnahmen seitens des Bezirks gibt es, dass gerade auch Kinder ein gewaltfreies Miteinander lernen?

Für die Fraktion der Wiener Volkspartei Hernals

Mag. Klaus Heintzinger

Klubvorsitzender

Sanierung zukünftiger Bezirksbudgets

Beantwortung SCHRIFTLICH

Berichterstatter: Catherine Wyrwalska

Die BezirksrätInnen der Wiener Volkspartei Hernals stellen in der Sitzung der Bezirksvertretung am 03.12.2025 gemäß § 23 GO-BV folgende

ANFRAGE

Anfragetext:

Die Bezirksbudgets und in Folge die jährlichen Rechnungsabschlüsse der letzten Jahre in Hernals weisen regelmäßig eine spürbare Verschuldung aus. Die Bezirksbudgets von Hernals wurden/werden jährlich massiv überschritten. Förderungen (vom Land, bzw. Bund), die teilweise die Verschuldung minimierten, werden zukünftig weniger werden, wie auch die aktuelle Kürzung des/der Bezirksbudgets. Eine Bezirksrücklage gibt es nicht (mehr).

Hieraus ergeben sich folgende Fragen:

- Wie wird hinkünftig beabsichtigt das Bezirksbudget zu sanieren?
- Wieviel Prozent vom Jahresbudget in etwa/durchschnittlich neben den „notwendigen“ jährlichen Fixausgaben (wie bspw. Schulendruckzahlungen, Schulsanierungen, Kindergärten, Park/Gartenanlagen, Spielplätze, Straßenbau, Elektro-Lichtausgaben, Reinigung, Erhaltung Amtsgebäude, Sicherheit, Pensionistenwohnheime,...) verbleibt dem Bezirk um „andere“ Maßnahmen zu finanzieren?
- Wird angedacht bei den jährlichen Fixkosten einzusparen? Wenn ja:
 - durch Reduzierung von Maßnahmen (allenfalls sogar trotz Notwendigkeit?)
 - durch Maßnahmen in der öffentl. Auftragsvergabe und damit günstigere Preise für Gewerke zu lukrieren
 - durch (zumindest) teilweise Verrichtungen der Arbeiten durch die Stadt Wien selbst (bspw. hatte die MA42 vor Jahren viele Arbeiten selbst verrichtet)
 - Reduzierung der Schulden durch entsprechende Maßnahmen z.B. bessere Zinsen
 - Durch effiziente Koordinierung von Gewerken/Maßnahmen im Bezirk um z.B. nicht (wie die letzten Jahrzehnte zeigen) mehrmals im gleichen Bereich kostspielige Arbeiten durchzuführen
 -
- Wie werden sich die budgetären Maßnahmen hinkünftig auf Projekte erkoren durch politischen/fraktionellen Willen auswirken?

Für die Fraktion der Wiener Volkspartei Hernals

Mag. Klaus Heintzinger

Klubvorsitzender

Haltestellen - Zuständigkeit

Beantwortung SCHRIFTLICH

Berichterstatter: Catherine Wyrwalska

Die BezirksrätInnen der Wiener Volkspartei Hernals stellen in der Sitzung der Bezirksvertretung am 03.12.2025 gemäß § 23 GO-BV folgende

ANFRAGE

Anfragetext:

Haltestellen der Wr. Linien gehören regelmäßig saniert, erweitert, umgestaltet,.....

Hieraus ergeben sich folgende Fragen:

- Wer ist für die Haltestellen der Wr. Linien in Hernals zuständig?
- Aus dem Gesetz resultiert eine Instandhaltungspflicht des Verkehrsunternehmens; liegt bei den Haltestellen in Hernals nur die Instandhaltungspflicht bei den Wr. Linien oder darüberhinausgehende Zuständigkeiten?
- Wer ist bspw. zuständig + **kostenpflichtig**
 - für eine bauliche Vergrößerung von Haltestellen?
 - für Neuerrichtungen von Sicherheitsmaßnahmen (z.B. Geländern, Schutzbleche...)?
 - für Verbesserungen der Infrastruktur (z.B. öff. Mistkübel in der Haltestelle?)
- gibt es Vorgaben der Stadt Wien zur Gestaltung von Haltestellen?
- Wenn ja wer ist für die Durchführung und Finanzierung zuständig?
- Diesfalls auf welcher Rechtsgrundlage? Gesetz? Vertrag? Konzession?

Für die Fraktion der Wiener Volkspartei Hernals

Mag. Klaus Heintzinger

Klubvorsitzender